

Die Bedeutung der DeGEval für die Entwicklung der Evaluation in Deutschland und in Österreich: ein Blick von außen

Emmanuel Sangra,¹ Reinhard Zweidler²

Zusammenfassung: Der direkte Einfluss, den eine Evaluationsgesellschaft wie die DeGEval auf die Verankerung der Evaluation in nationalen Institutionen oder auf den Unterricht der Evaluation in den Universitäten ausüben kann, sollte nicht überschätzt werden. Wenig beobachtbar, aber wichtig sind ihre indirekten Effekte. Durch ihre Aktivitäten und Dienstleistungen tragen Evaluationsgesellschaften dazu bei, dass das Ansehen der Evaluation gefördert und die Evaluation als essenzieller Bestandteil der staatlichen Aktivitäten betrachtet wird.

1. Liebe kleine große Schwester, liebe DeGEval,

zunächst einmal wünsche ich – die SEVAL – Dir einen wundervollen Geburtstag. Es passiert nicht jeden Tag, dass wir 20 Jahre alt werden und ich kann das sehr gut beurteilen, denn ich habe meinen 20. Geburtstag im vergangenen Jahr in Basel gefeiert.

Anlässlich Deines Geburtstages und durch Vermittlung von Prof. Dr. Philipp Mayring, hast Du mich gebeten, einen Beitrag zum Thema „Die Bedeutung der DeGEval für die Entwicklung der Evaluation in Deutschland und Österreich: ein Blick von außen“ zu schreiben. Es handelt sich dabei augenscheinlich um eine Fragestellung, die unmöglich zu beantworten ist, aber solches sollten wir Evaluierenden ja oft tun. Doch als große Schwester (was die Größe angeht, nicht das Alter) konnte ich anständigerweise ein solches Ansinnen nicht ablehnen. Ich werde Dich deshalb auch duzen, obwohl ich weiß, dass das in einer wissenschaftlichen Publikation wie der „Zeitschrift für Evaluation“ etwas ungewöhnlich ist.

Warum ist die Frage, die Du mir stellst, unmöglich zu beantworten?

Es liegt ihr die Idee zugrunde, dass es zwischen den Aktivitäten der DeGEval (Ursache) und der Entwicklung der Evaluation in Deutschland und Österreich (Wirkung) eine kausale Beziehung gäbe. Nun ist aber kaum zu bestreiten, dass sich die beiden Variablen gegenseitig beeinflussen. Die Situation der Evaluation in einem Land hat auch einen wichtigen Einfluss auf seine Evaluationsgesellschaft. Damit gelangen wir zum Problem vom Ei und vom Huhn.

1 Präsident der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL), Bern

2 Dozent an der FHNW Hochschule für Technik, Windisch